



Sehr geehrte Leser\*innen,

was für ein Jahr! 2020 geht zu Ende mit all seinen besonderen Herausforderungen für die soziale, pädagogische und beraterische Arbeitspraxis und natürlich mit den besonderen Folgen für Suchtkranke und ihre Angehörigen.

Der fast schon als Senkrechtstart zu bezeichnende Anschub des Digitalisierungsprozesses der NRW-Suchthilfe ist eine der wenigen positiven Folgen der pandemischen Lebensänderungen – nun gilt es, diesen Prozess auch nachhaltig zu verankern.

Kommunikation in „real life“ fehlt dennoch an vielen Stellen – wir wünschen Ihnen und uns, dass wir uns so bald wie möglich wieder einmal persönlich treffen und austauschen können.

Wir bedanken uns bei Ihnen für die gute Zusammenarbeit in diesem außergewöhnlichen Jahr. Für den Rest des Jahres wünschen wir Ihnen viel Geduld und positive Kraft – und selbstverständlich Gesundheit.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Team der Geschäftsstelle  
der Landesstelle Sucht NRW

## Neues aus der Landesstelle Sucht NRW

### Coronavirus - Aktuelle Regelungen, Meldungen und Stellungnahmen

Ein Überblick zu Informationen, Stellungnahmen und Presserklärungen aus den Arbeitsbereichen der Suchthilfe, Suchtmedizin, Leistungsträgern und Politik wird auf unserer Homepage [www.landesstellesucht-nrw.de](http://www.landesstellesucht-nrw.de) weiterhin fortlaufend aktualisiert.

Der neuste Eintrag befasst sich mit Regelungen zu Selbsthilfeangeboten gemäß Coronaschutzverordnung (Auszug):

Zu den Rahmenbedingungen für Treffen und Angebote der Selbsthilfe unter Berücksichtigung der Coronaschutzverordnung hat sich das MAGS wie folgt geäußert:

- Nach § 7 Absatz 1 CoronaSchVO sind „Angebote der Selbsthilfe“ ausdrücklich Bildungsangebote im Sinne der Regelung. Mithin sind Angebote der Selbsthilfe unter Beachtung der Regelungen der §§ 2 bis 4a CoronaSchVO zulässig.
- Nach § 2 Absatz 2 Nr. 5 CoronaSchVO darf der Mindestabstand unterschritten werden bei Bildungsveranstaltungen nach § 7 CoronaSchVO für fest zugeteilte Sitzplätze, wenn die Raumgröße eine andere Anordnung der Sitzplätze nicht zulässt. Die Regelung gilt für alle Bildungsangebote nach § 7 CoronaSchVO. Einer ausdrücklichen Erwähnung der einzelnen Bildungsangebote bedarf es nicht. Dies gilt auch für die folgenden Verweise auf § 7 CoronaSchVO.
- Nach § 4a Absatz 3 ist die besondere Rückverfolgbarkeit sicherzustellen bei Bildungsangeboten nach § 7 CoronaSchVO, wenn zulässigerweise der Mindestabstand zwischen den Sitzplätzen nicht eingehalten werden kann.

Sollten relevante Inhalte fehlen, freuen wir uns über entsprechende Hinweise. Den Überblick finden Sie [hier](#).

---

### Versorgung von MSM mit problematischem Substanzgebrauch in NRW

Die Aidshilfe NRW und die Landesstelle Sucht NRW haben einen gemeinsamen Infobrief zum Thema "Handlungsfelder für eine zielgruppenspezifische Versorgung von Männern, die Sex mit Männern (MSM) haben, mit problematischem Substanzgebrauch in Nordrhein-Westfalen" veröffentlicht.

Er entstand basierend auf den Ergebnissen des Fachaustausches einer interdisziplinären Arbeitsgruppe mit Vertretungen des Öffentlichen Gesundheitsdienstes, der Kostenträger, der Leistungserbringer ambulanter und stationärer Versorgung beider Bereiche und der Suchtselbsthilfe in Nordrhein-Westfalen.

Der Infobrief möchte:

- für zielgruppenspezifischen Bedarfe sensibilisieren,
- über bereits vorhandene Kenntnisse und Angebote informieren,
- fachliche Orientierung geben,
- für die doppelte Stigmatisierung, der MSM mit problematischem Substanzkonsum ausgesetzt sind, sensibilisieren,

- Kreise/ kreisfreie Städte und Träger der Freien Wohlfahrtspflege zum gemeinsamen Diskurs anregen, ihre bisherige Versorgungsstruktur hinsichtlich der zielgruppenspezifischen Bedarfe zu prüfen und ggf. weiterzuentwickeln.

---

## **Überarbeitung der Adressdatenbanken der Landesstelle Sucht NRW**

In der letzten Woche wurden viele Suchtpräventionsfachstellen, Beratungsstellen und Selbsthilfegruppen von der Geschäftsstelle angeschrieben und um Aktualisierung ihrer Adressdaten gebeten. Das hat den Hintergrund, dass die Landesstelle Sucht NRW, bestehend aus

der Geschäftsstelle,  
der Landeskoordinierungsstelle Frauen und Sucht NRW Bella Donna,  
der Landeskoordinierungsstelle Suchtvorbeugung NRW ginko,  
der Landeskoordinierungsstelle Glücksspielsucht NRW und  
der Landeskoordinierungsstelle berufliche und soziale Integration Suchtkranker NRW

in naher Zukunft eine Namensänderung vollziehen und sich im Frühjahr 2021 in „Suchtkooperation NRW“ umbenennen wird. Gleichzeitig erhalten wir die neue Domain [www.suchtkooperation.nrw](http://www.suchtkooperation.nrw).

Zukünftig sollen Informationen für die Fachkräfte im Suchthilfebereich in NRW gebündelter und leichter auffindbar sein. Nähere Informationen erhalten Sie baldmöglich.

Wir werden auf der neuen Seite [www.suchtkooperation.nrw](http://www.suchtkooperation.nrw) auch sämtliche bestehende Adressdatenbanken unserer fünf Institutionen zusammenführen und gemeinsam pflegen. Hier bitten wir Sie herzlich um Ihre Mithilfe: Überprüfen Sie bitte Ihre Daten. Und geben Sie uns gerne eine Rückmeldung dazu.

Falls Sie in der letzten Woche kein Anschreiben per Mail von uns erhalten haben, aber gerne in unsere Datenbank aufgenommen werden möchten, melden Sie sich gerne unter [kontakt@landesstellesucht-nrw.de](mailto:kontakt@landesstellesucht-nrw.de).

---

## **Werkstattgespräche "Kinder aus suchtbelasteten Familien – (k)ein Thema für die Frühen Hilfen?" - Frühe Hilfen und Suchthilfe im Dialog**

Ca. 3 Mio. Kinder in Deutschland haben suchtkranke Eltern und es ist von einer hohen Dunkelziffer auszugehen. Die „Landeskoordinierungsstelle Frauen und Sucht NRW, BELLA DONNA“ hat im Rahmen eines Modellprojekts für die Jahre 2017 und 2018 bei Sucht- und Drogenberatungsstellen in NRW Daten zu den Kindern der dort betreuten Mütter und Väter (oder Klient\*innen) erhoben. Beteiligt waren 57 Beratungsstellen in 2017 und 47 in 2018. Die auf diesem Weg erhobenen Daten zu den Lebenswirklichkeiten der betroffenen Kinder liegen in dieser Form und diesem Detaillierungsgrad in Deutschland nun erstmalig vor: Insgesamt haben 38,8 % (2017) bzw. 40,6 % (2018) der Klient\*innen eigene Kinder, von denen die meisten bei ihren suchtkranken Eltern leben (vgl. hierzu und zu weiteren Informationen die [Abschlussdokumentation des Modellprojekts](#)).

Mehr Informationen dazu erhalten Sie [hier](#).

## **Gesucht wird in Essen**

Einrichtungsleitung der Drogenberatungsstelle für Mädchen und Frauen, BELLA DONNA

mit der Zusatzfunktion: Hauptamtliches geschäftsführendes Vorstandsmitglied des Trägervereins (w)

Mehr Informationen: <https://www.belladonna-essen.de/herzlich-willkommen/stellenausschreibung/>

---

## **Neues aus NRW**

### **Toolkit Beratung und Test für drogengebrauchende Menschen**

Um den Aufbau und die Weiterentwicklung niedrigschwelliger HIV- und HCV-Testangebote für drogengebrauchende Menschen zu unterstützen, haben die Deutsche Aidshilfe und die Aidshilfe NRW ein [Fortbildungs- und Praxishandbuch](#) (2019) entwickelt, das derzeit aktualisiert wird, um neuen Entwicklungen Rechnung zu tragen. Insbesondere zu nennen ist hier der Wegfall des sogenannten Arztvorbehalts im März diesen Jahres, der es nun auch geschulten Fachkräften in der Aids- und Drogenhilfe ermöglicht HIV, HCV- und Syphilis-Schnelltests ohne ärztliche Begleitung durchzuführen.

Ergänzend zum Handbuch veröffentlicht die Aidshilfe NRW nun ein Online-Toolkit, also einen „Werkzeugkasten“ mit Checklisten und Aktionsplänen für niedrigschwellige Einrichtungen. Dieses Toolkit, abrufbar unter dem Link [ivd-toolkit.de](http://ivd-toolkit.de), bündelt Anleitungen, Empfehlungen und Leitlinien sowie Maßnahmen für die Anpassung und Qualitätsentwicklung verschiedener Bereiche eines Beratungs- und Testangebots. Dies sind zum Beispiel die rechtlichen und finanziellen Rahmenbedingungen, die zum Betrieb eines Beratungs- und Testangebots notwendig sind, aber auch Hinweise zur Einbeziehung von Peers und zur Bewerbung des Angebots. Teil des Toolkits ist außerdem ein bundesweites Angebotsmapping bestehender Testprojekte für drogengebrauchende Menschen.

Mehr Informationen erhalten Sie [hier](#).

---

## **Neues aus Bund und EU**

### **Fachverband Medienabhängigkeit e.V.: Aktualisiertes Positionspapier Prävention**

Aufgrund der vermehrten, aktuell notwendigen, Verlagerung des Freizeit- und Berufslebens ins Digitale ist es dem Fachverband Medienabhängigkeit e.V. wichtig, diesen Bereich in den Fokus zu nehmen und Menschen frühzeitig dabei zu stärken, ihre digitale Balance zwischen ON und OFF zu erkennen oder diese wieder zu erlernen. Durch eine flächendeckende professionelle Präventionsarbeit muss sichergestellt werden, dass alles getan wird, damit die Nutzung der digitalen Medien ein Zugewinn für die Gesellschaft sowie jeden Einzelnen bleibt und die Risiken und möglichen negativen Gesundheitsfolgen so gering wie möglich gehalten werden. Verschiedene Forschergruppen weisen inzwischen darauf hin, dass es eine dringende Notwendigkeit für Verhaltens- und Verhältnisprävention gibt, damit den

entwickelnden problematischen Nutzungsmustern frühzeitig vorgebeugt wird. [Hier](#) können Sie das aktualisierte [Positionspapier Prävention](#) des Fachverbandes Medienabhängigkeit e.V. ansehen.

---

### **Wissenschaftliche Erhebung zur Versorgungssituation suchtbelasteter Familien**

Das Bundesministerium für Gesundheit möchte die Versorgungssituation von Kindern, die in suchtbelasteten Familien aufwachsen, verbessern. Aus diesem Grund wurden in den vergangenen Jahren verstärkt diverse Initiativen, Arbeitsgruppen sowie Forschungsprojekte unterstützt und begleitet, die sich dieser Aufgabe widmen. Basis für die Verbesserung der Situation dieser Kinder und ihrer Familien sind u.a. Erkenntnisse aus Wissenschaft und Forschung. Aus diesem Grund bittet das BMG um Unterstützung des Forschungsprojektes "Steuerungswissen und Handlungsorientierung für den Aufbau effektiver interdisziplinärer Versorgungsnetzwerke für suchtbelastete Familien".

Bitte beteiligen Sie sich an der aktuell laufenden [Fachkräftebefragung](#) und/oder der Wirkungsevaluation. Sie können damit dazu beitragen, dass die Ergebnisse auf einen breiten Erfahrungsschatz aufbauen und damit nachhaltig zu einer Verbesserung der Situation führen können.

---

### **Auswirkungen der Corona-Pandemie auf niedrigschwellige Drogenhilfe und Substitutionspraxis**

Die Corona-Pandemie hat große Auswirkungen auf die Angebote der (niedrigschwelligen) Drogenhilfe und die Substitutionspraxis. Das BMG fördert daher ein Projekt des Centre for Drug Research der Goethe-Universität Frankfurt. Das CDR hat einen Online-Fragebogen entwickelt, mit dem die Auswirkungen genauer untersucht und quantifiziert werden sollen.

Die Kolleg\*innen im BMG bitten um möglichst viele Rückmeldungen aus der Praxis, die in dieses Projekt einfließen würden. Hier der Link zum Online-Fragebogen:

<https://limesurvey.uni-frankfurt.de/limesurvey/index.php?sid=32269&lang=de>

Die Teilnahme ist natürlich anonym und freiwillig. Die Teilnahme dauert etwa 15 Minuten.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung.

---

### **Stellungnahme der DHS: Sucht wirksam vorbeugen**

Welche Schritte und Maßnahmen braucht es in der Suchtprävention, um Menschen wirksam vor den negativen Folgen des Suchtmittelkonsums und süchtiger Verhaltensweisen zu schützen? In der jetzt veröffentlichten Stellungnahme „[Sucht wirksam vorbeugen: Gesundheitsfördernde und präventive Verhältnisse gestalten](#)“ formuliert die Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen e.V. (DHS) zentrale (Minimal-)Forderungen.

---

## **Aktuelle Fördermöglichkeiten des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit**

Es gibt seitens des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit aktuelle Fördermöglichkeiten zur Unterstützung sozialer Einrichtungen (Klimaanpassung in sozialen Einrichtungen) sowie zur Unterstützung der sozialen Dienste (Sozial & Mobil).

[Mehr dazu](#)

---

## **Menschen mit geistiger Behinderung und Sucht**

Im Rahmen des vom BMG geförderten Projektes aktion:beratung ist zum Thema "Menschen mit geistiger Behinderung und Sucht" ein Beratungshandbuch entstanden. Das Beratungshandbuch beinhaltet Grundlagen einer Beratung für Menschen mit geistiger Beeinträchtigung und problematischem Substanzkonsum. Neben organisatorischen und fachlichen Themen werden auch exemplarische und an die Zielgruppe angepasste Methoden der Suchtprävention und Suchtberatung dargestellt. Das vollständige Beratungshandbuch, sowie die dazugehörigen Materialien stehen unter [www.aktionberatung.de/download](http://www.aktionberatung.de/download) kostenlos zur Verfügung.

[Mehr dazu](#)

---

## **Veranstaltungen der Landeskoordinierungsstellen NRW in 2021**

Aufgrund der aktuellen Situation rund um das neuartige Corona-Virus werden bis auf Weiteres Veranstaltungen ausfallen bzw. online-basiert umgesetzt. Dazu gehören zum Beispiel Fortbildungen, Arbeitskreise und andere Sitzungen. Bitte informieren Sie sich bei dem jeweiligen Anbieter rechtzeitig, ob und in welcher Form die Veranstaltungen angeboten werden können.

### **Online-Fortbildung: Mit Spaß und Selbstbewusstsein im virtuellen Raum 11.03.2021, 14-16.30 Uhr**

**Veranstalterin:** Landeskoordinierungsstelle Frauen und Sucht NRW, BELLA DONNA  
[Informationen](#)

### **Kooperationstag „Sucht und Drogen NRW“**

**01.09.2021** – Bochum

**Veranstalterin:** Landeskoordinierungsstelle Suchtvorbeugung NRW  
[Informationen](#)

Weitere Fortbildungsangebote finden Sie im Online-Veranstaltungskalender.  
[Zum Kalender](#)

---

## Fachtagungen und Kongresse - Bundesweit

Aufgrund der aktuellen Situation rund um das Corona-Virus fallen voraussichtlich auch in 2021 zahlreiche Veranstaltungen aus, werden verschoben bzw. anderweitig umgesetzt werden.

Bitte informieren Sie sich bei dem jeweiligen Anbieter rechtzeitig ob und in welcher Form die Veranstaltungen angeboten werden können.

### **Corona, „harte“ Szenen und Drogenhilfe**

**04.02.2021** - Virtueller Austausch (Zoom-Meeting)

**Veranstalterin:** DGSAS

[Informationen](#)

### **Datenschutz in Sucht Reha-Kliniken**

**03.03.2021** – online

**Veranstalterin:** FACHVERBAND SUCHT e.V.

[Informationen](#)

### **Suchtmedizinische Grundversorgung Rauchen**

**04.03.2021** – online

**Veranstalterin:** FACHVERBAND SUCHT e.V.

[Informationen](#)

### **Online-Beratung in der postdigitalen Gesellschaft – Haben wir den Einstieg bereits verpasst?**

**12.-13.03.2021** – Berlin

**Veranstalterin:** DGOB e.V.

[Informationen](#)

Landesstelle Sucht NRW  
Geschäftsstelle  
c/o Landschaftsverband Rheinland  
Dezernat 8  
50663 Köln

Telefon 0221- 8097794  
[kontakt@landesstellesucht-nrw.de](mailto:kontakt@landesstellesucht-nrw.de)  
[www.landesstellesucht-nrw.de](http://www.landesstellesucht-nrw.de)